

Akten des 7. Österreichischen Althistorikertages

Akten des 7. Österreichischen Althistorikertages
Mit einem Anhang:
Annona epigraphica Austriaca 1993–1998

Herausgegeben von

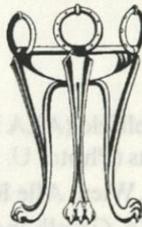
Hans Taeuber



UB INNSBRUCK



+C88845104



Phoibos Verlag, Wien 2001

1650/ NK. 8400. (A375. 02. P98)

Gedruckt mit Unterstützung durch:
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Akten des 7. Österreichischen Althistorikertages

Mit einem Anhang:

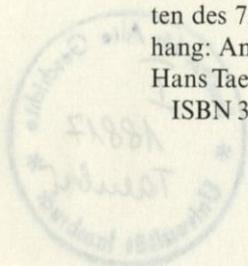
Annona epigraphica Austriaca 1993–1998

Herausgegeben von

CIP-Einheitsaufnahme der Deutschen Bibliothek

Österreichischer Althistorikertag <7, 1998, Großrußbach>: Akten des 7. Österreichischen Althistorikertages. Mit einem Anhang: Annona epigraphica Austriaca 1993 – 1998. Hrsg. von Hans Taeuber. – Wien : Phoibos-Verl., 2001

ISBN 3-901232-26-5



Einband: Mithras-Inschrift vom Zollfeld (AEA Nr. 352); mit freundlicher Genehmigung des Kärntner Landesmuseums (Photo: U. P. Schwarz)

Copyright © 2001, Phoibos Verlag, Wien. Alle Rechte vorbehalten

Printed in Austria: Robitschek & Co. Gesellschaft mbH, A-1050 Wien

ISBN 3-901232-26-5

Phoibos Verlag, Wien 2001

p

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Herausgebers	6
Rupert BREITWIESER	
Asklepios und das „Erlanger Baby“. Zur Geschichte der „Sectio in mortua“	7
Sabine COMPLOI – Lisa NOGGLER – Brigitte TRUSCHNEGG	
Projektion und Topik der Geschlechterrollen in der antiken Ethnographie	13
Herbert GRASSL	
Die Tauriker: Ein antikes Ethnikon und seine Geschichte	19
Johanna M. PLATZGUMMER	
Wie man für die Kauernde Aphrodite einen Meister fand und wieder verlor. Überlegungen zur Datierung und Darstellung der frühhellenistischen Plastik	27
Robert ROLLINGER	
Zu Herodots Anwesenheit in Babylon und zu Xerxes' angeblichen Strafmaßnahmen an der babylonischen Metropole	43
Annona epigraphica Austriaca 1993–1998	
Unter Leitung von Ekkehard WEBER zusammengestellt von Franziska BEUTLER-KRÄNZL und Reinhard SELINGER unter Mitarbeit von Martina PESDITSCHKE (mit Indices)	49
Konkordanzen AE 1995–1997	127
Tagungsprogramm	128

¹ Dargestellt nach Regine Kiesecker, *Die Schwangerschaftsabbrüche von Thronerbin Maria* 1996, 25–65.

Realität, Projektion und Topik der Geschlechterrollen in der antiken Ethnographie

S. Comploi, L. Noggler, B. Truschnegg

Im Juni 1997 wurde am Institut für Alte Geschichte in Innsbruck ein vom FWF finanziertes Projekt mit dem Titel „Realität, Projektion und Topik der Geschlechterrollen in der antiken Ethnographie“ begonnen¹. Das Projekt war auf eine Laufzeit von 3 Jahren ausgerichtet und wurde im Juni 2000 vorläufig abgeschlossen.

Ziel des Projekts war es, die Fixierung von Geschlechterrollen und Geschlechterklischees in der antiken Ethnographie, wie sie seit Hekataios und vor allem Herodot in der griechischen Literatur wiederkehrend zu beobachten ist, kritisch aufzuarbeiten. Herodot entwickelte ein kulturtheoretisch ausgefeiltes Konzept, das von Existenzformen barbarischer Wildheit am Rande der Welt bis zu hochzivilisierten Kulturformen, wie beispielsweise der Ägyptens reichte, um der eigenen hellenischen Welt eine als fremd und andersartig empfundene Außenwelt gegenüberzustellen. Die Vorstellung vom Fremden spiegelt sich in Sitten und Gebräuchen, aber auch im Geschlechterverhalten, das in den Kontext der allgemeinen Lebens- und Kulturformen der jeweils beschriebenen Ethnie eingebettet ist, wider. Das breite Spektrum an vorstellbaren Beziehungsgeflechten zwischen Männern und Frauen, das von monogamen bis zu verschiedensten polygamen Lebensformen mit Zwischenstufen reicht, scheint in der antiken ethnographischen Tradition nach Herodot immer wieder auf.

Wegen der Reichhaltigkeit der erhaltenen Texte wurde der Projektschwerpunkt auf das ethnographische Schrifttum vom späten Hellenismus bis zur frühen Kaiserzeit gelegt.

Alle bisherigen Forschungsfragen, wie etwa die nach den historisch realen Verhältnissen der beschriebenen Ethnien oder die nach literarischen und topischen Elementen innerhalb dieser Darstellungen führen methodisch zur Notwendigkeit, einen Katalog der ethnographischen Schilderungen zusammenzustellen (Basis-Datenkatalog). Es kann nur vor der Folie einer möglichst umfassenden Sammlung ethnographischer Äußerungen schlüssig beurteilt werden, ob ein Element der Darstellung einer konkreten historischen Situation entstammt oder die Vorstellungswelt des Autors vom Fremden widerspiegelt, ein 'Wandermotiv', ein Klischee oder eine standardisierte Formel darstellt. Eine solche Zusammenstellung existierte bisher nicht.

¹ Antragsteller: Prof. Ch. Ulf und Prof. R. Bichler unter der Mitarbeit von Prof. R. Rollinger.

Mehr Aufmerksamkeit wurde in der bisherigen Forschung dem Zusammenhang zwischen dem zeitgenössischen Umfeld eines Autors und dessen ethnographischen Äußerungen gewidmet. Dabei wurde klar, daß die geographischen Vorstellungen der Antike nicht nur von tatsächlicher geographischer Kenntnis, sondern wesentlich auch vom philosophischen, politischen und allgemein lebensweltlichen Umfeld der einzelnen Autoren bestimmt sind. Dieser Sachverhalt und die in der letzten Zeit sich immer weiter verfeinernde Reflexion über das Problem des geschlechtsbestimmten Erkenntnisgewinns wurden im Projekt für die Analyse der antiken Ethnographie ebenso nutzbar gemacht, wie die geläufig gewordene Unterscheidung von ‚sex‘ und ‚gender‘.

Die Voraussetzungen für die Erarbeitung des Basis-Datenkatalogs wurden am Institut für Alte Geschichte in Innsbruck in den letzten Jahren geschaffen – einerseits aufgrund der intensiven Forschungsarbeit am Thema Herodot, andererseits aufgrund einiger Arbeiten, die das engere und weitere Umfeld der antiken Ethnographie sowie die Thematik ‚Frauenrollen‘ behandeln.

Der Aufbau dieses Katalogs basiert auf der Grundlage der durch nichts ersetzbaren Textlektüre. Mit Hilfe eines speziellen Datenverarbeitungsprogramms² wurde der Basis-Datenkatalog erstellt, in dem jederzeit nach verschiedenen Stichworten gesucht werden kann.

Den Kern des Katalogs bildeten die ethnographischen Passagen in den Werken folgender Autoren:

Diodor	Sallust
Dionysios von Halikarnaß	Caesar
Strabon	Livius
	Velleius Paterculus
	Pompeius Trogus
	Valerius Maximus
	Pomponius Mela

Aufbau und Gliederung des Katalogs beruhen auf der Begrifflichkeit der Texte in Verbindung mit der Berücksichtigung der Perspektiven, unter denen in der alttumswissenschaftlichen wie in der ethnologisch-anthropologischen Literatur das Thema ‚Geschlechterrollen‘ ständig analysiert wird.

Der Katalog setzt sich aus 5 Hauptkategorien zusammen, die jeweils in sich weiter untergliedert sind:

² Das Datenverarbeitungsprogramm Media-Box stammt von einem privaten Anbieter und ist eine spezielle Software für professionelle Katalogisierung und Archivierung.

I. Gender (-Index: Geschlecht und Gesellschaft)

1. Die Verwandtschaft

Verwandtschaftsterminologie (klassifikatorisch)

Verwandtschaftsformen

patrilinär

matrilinär

Formen der Heirat

Eltern-Kinder-Verhältnis

elternlose Abstammung

Namensgebung

Formen/Verantwortlichkeit der Erziehung

Erbregelungen

2. Eheformen

(weitere Untergliederung)

3. Verstöße gegen Heirats- und/oder Ehenormen

(weitere Untergliederung)

4. Außereheliche Sexualität

(weitere Untergliederung)

5. Frauenrollen/Frauenstatus

(weitere Untergliederung)

6. Auffälliges Verhalten von Männern

Der Genderindex wird ergänzt durch den Völkerindex. Er bietet das Umfeld, in das die Erwähnung geschlechtsspezifischer Phänomene einzuordnen ist. Auf diese Weise können die grundlegenden Sichtweisen und Bewertungsmuster der einzelnen Autoren sichtbar gemacht werden. Daher sind die in den Katalog aufgenommenen Passagen auch unter Stichworten wie 'Herrschaftsformen, Arbeitsteilung, Ernährungs- und Eßgewohnheiten, Verhalten gegenüber Kranken, Alten und Verstorbenen sowie religiöse Praktiken' vermerkt.

II. Völker-Index

1. Allgemeine Merkmale des Volks

Wesensart (von Frauen)

Erscheinungsbild

Physiognomie

Kleider

Schmuck

2. Ökonomische Merkmale

(weitere Untergliederung)

3. Soziale Beziehungen außerhalb der Verwandtschaft

(weitere Untergliederung)

4. Religiöse Merkmale

(weitere Untergliederung)

5. Existenz/Formen normativen Denkens

(weitere Untergliederung)

6. Formen von Herrschaft
(weitere Untergliederung)
7. Das Verhältnis zum Fremden
(weitere Untergliederung)

Parallel zu diesen Indices sind auch die ethnische Zuordnung, die geographische Lokalisierung und der zeitliche Raum, in dem der Autor die jeweiligen Verhaltensformen und Praktiken ansiedelt, abrufbar. Zudem sind namentlich genannte Frauengestalten gesondert aufgenommen. Der letzte Index bietet eine Übersicht der bearbeiteten Autoren.

III. Geographischer Index

1. Völkernamen
2. Geographische Lokalisierung

IV. Zeit-Index

1. Gleichzeitigkeit mit dem Autor
2. Vorzeitigkeit innerhalb eines als historisch betrachteten Raumes
3. Vorzeitigkeit innerhalb eines als mythisch betrachteten Raumes

V. Personen-Index

Frauenamen

VI. Autoren-Index

Der Katalog stellt ein wertvolles Arbeitsmittel dar, das aufgrund der skizzierten Kategorisierung bereits erste quantitative Vergleiche zwischen den einzelnen Autoren möglich macht. Durch eine weitere Analyse der aufgenommenen Passagen können Fragen wie etwa nach Reichweite und Vielfalt der unterschiedlichen Regelungen des Geschlechterverhältnisses oder der Orientierung nach regionalen Gegebenheiten, Klimatypen und Kulturformen, nach der Verknüpfung mit bestimmten Herrschaftsverhältnissen, sozialen und wirtschaftlichen Gegebenheiten, nach religiösen Erwartungen und Regeln, aber auch nach der Funktion der Darstellung und der Intention des Autors, nach literarischer Topik oder Fiktionalität bzw. Authentizität der Geschlechterrollen und -beziehungen mit Hilfe des Katalogs untersucht werden.

Ein Zugriff auf die Datenbank ist derzeit nur in Innsbruck möglich. Doch besteht die Möglichkeit bei einer sehr gezielten und nicht zu komplexen Fragestellung, die entsprechenden Daten auf Anfrage in ausgedruckter Form zu erhalten. Eine Übermittlung der Daten via Internet ist derzeit in Vorbereitung.

Ergänzende Anmerkungen Juni 2000

Es sollen hier der aktuelle Stand und die Entwicklung des Projekts seit dem Vortrag auf dem Althistorikertag im Oktober 1998 kurz skizziert werden.

Vorläufig wurden folgende Autoren erarbeitet und in den Katalog aufgenommen:

Diodor	Sallust (Iug.)
Dionysios von Halikarnaß	Caesar (Gall.)
Strabon	Livius
Cassius Dio	Velleius Paterculus
	Pompeius Trogus
	Valerius Maximus
	Pomponius Mela
	Cornelius Nepos
	Plinius n. h. 7 (Anthropologie), 3–6 (Geographie)
	Tacitus (Germ., Agr., Hist.)

Auf der Grundlage dieser Lektüre konnte bereits ein Basis-Datenkatalog erstellt werden, der auf rund 1800 einzelne Datensätze verweisen kann. Das entspricht 1800 Passagen, in denen sich die angeführten römischen wie griechischen Autoren zu Geschlechterrollen in der Ethnographie äußern.

Die einzelnen Datensätze sind mit einer eigenen Archivnummer versehen und präsentieren sich dem Benutzer in Form einer Karteikarte. Dort finden sich Autor, Titel des Werkes und die exakte Stellenangabe. In einem eigenen Ausschnitt folgt eine auf das Wesentliche begrenzte Inhaltsangabe der Passage (in deutscher Sprache). Alle auf diese Stelle zutreffenden Suchbegriffe finden sich nach den einzelnen Indices geordnet in folgender Reihenfolge angeführt: Gender, Völker, Geographie, Personen, Zeit und Autor. Außerdem bietet die Karteikarte den griechischen, bzw. lateinischen Originaltext³.

Nach der systematischen Aufarbeitung der genannten Autoren für den Katalog wurden verschiedene Einzelstudien angefertigt, die inzwischen in Form von zwei Veröffentlichungen vorliegen:

R. ROLLINGER/CH. ULF: *Geschlechterrollen und Frauenbild in der Perspektive antiker Autoren*. Innsbruck, Wien, München 2000.

CH. ULF/R. ROLLINGER: *Frauenbild und Geschlechterrollen in Realität – Projektion – Ethnographie. Geschlechterrollen und Frauenbild in der Perspektive antiker Autoren*, Bd. 2, Innsbruck, Wien, München 2001 (im Druck).

³ Die Originaltexte orientieren sich an den Ausgaben des Thesaurus Linguae Graecae und des Thesaurus Linguae Latinae. Ausgenommen: M. Iuniani Iustini Epitoma Historiarum Philippicarum Pompei Trogi, ex recensione Francisci Ruehl, Lipsiae in aedibus B. G. Teubneri, 1907.